

Jahresbericht 2023/2024



Soziale Verantwortung

Engagement für einen nachhaltigen und fairen Handel

Inhaltsverzeichnis des Jahresberichts



I.	Einleitung	Seite 3
II.	Situation für Sourcing & Beschaffung	Seite 4
III.	Herkunftsländer	Seite 5
IV.	Übersicht Produktionsländer für Bekleidung	Seite 11
V.	Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien	Seite 15
VI.	Andere Warengruppen & Produktionsländer	Seite 17
VII.	Sozialstandards	Seite 20
VIII.	Lieferanten-Besuche und -Beschreibung	Seite 25
IX.	Ziele	Seite 29
X.	Digitale Nähe	Seite 31
XI.	Unsere Verantwortung am Firmensitz	Seite 32
XII.	Erklärungen allgemein	Seite 33

I. Einleitung

Als der DW-Shop 1976 aus einer Initiative der Welthungerhilfe heraus als eigenständige Handelsplattform für handwerkliche Projekterzeugnisse gegründet wurde, setzte die Idee „Helfen durch Handeln“ das Grundprinzip der Welthungerhilfe-Arbeit „Hilfe zur Selbsthilfe“ konsequent fort. Benachteiligte Produzenten weltweit sollten durch verlässliche Handelsbeziehungen mit dem DW-Shop wirtschaftlich unterstützt werden. Der DW-Shop ist inzwischen ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen, doch an diesem Grundgedanken hat sich bis heute nichts geändert. Wir möchten Menschen mit respektvoll hergestellten Produkten außergewöhnliche Alternativen bieten.

Nach fast 50 Jahren sind Respekt und Fairness für den DW-Shop nach wie vor grundlegende Werte. Von jedem unserer Produzenten erwarten wir verantwortungsvolles Handeln, insbesondere gegenüber ihren ArbeitnehmerInnen.

Der DW-Shop arbeitet aktuell mit über 60 Lieferanten in vielen Ländern zusammen. Das wichtigste Produktionsland ist Indien, gefolgt von Indonesien, der Türkei und China, die ungefähr gleichauf liegen. Das Auftragsvolumen in den anderen asiatischen und südamerikanischen Ländern ist geringer.

Für uns sind die Kriterien des fairen Handels die Basis aller Partnerschaften. Das war zu Gründungszeiten so und das ist heute so: „Helfen durch Handeln!“. Alle Beteiligten sollen von einer respektvollen Zusammenarbeit profitieren, und den Produzenten soll durch faire Handelsbeziehungen ein nachhaltiger Zugang zum Markt ermöglicht werden. Die Idee des DW-Shops ist es, insbesondere kleine Produzenten auf ihrem Weg in den Markt zu begleiten, um in wirtschaftlich schwachen Regionen für Beschäftigung und Einkommen zu sorgen.

Im DW-Shop geht es nicht nur um Mode, sondern auch um einen bewussten Lebensstil. Wir glauben an die Kraft des Handelns und daran, dass wir durch unsere Entscheidungen etwas bewirken können. Deshalb engagieren wir uns für unsere Produzenten, um Menschen zu unterstützen, sei es durch Arbeit, Bildung und Schulungen.

Um die Arbeitssituation bei unseren Produzenten besser einschätzen zu können, nutzen wir die Auditergebnisse von Organisationen wie amfori BSCI, WFTO (World Fair Trade Organization) und SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange), um nur drei zu nennen. Wir verlassen uns jedoch nicht nur auf die Prüfberichte, sondern verifizieren die Einschätzungen durch Besuche vor Ort. Die persönlichen Einblicke durch die Firmenbesuche vermitteln ein unmittelbareres Bild der Arbeitssituation. Die Besuche erleichtern eine offene Kommunikation, machen Arbeitsabläufe und Sicherheitsstandards deutlich. Weitere Details dazu finden Sie unter „VII. Sozialstandards“, ab Seite 20.

Die folgenden Informationen sollen einen Einblick vermitteln, wie sehr die Bedingungen, unter denen die angebotenen DW-Shop-Artikel hergestellt werden, im Fokus stehen.

II. Situation für Sourcing & Beschaffung

Seite 4

Wir arbeiten direkt mit unseren Lieferanten zusammen, ohne Zwischenhändler. Die längsten Geschäftsbeziehungen bestehen seit Anfang der 90er Jahre. Generell ist es dem DW-Shop ein Anliegen, langfristige Partnerschaften einzugehen.

Unser Fokus „Helfen durch Handeln“ bedeutet Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Beratung und Verständnis in schwierigen Zeiten oder auch Unterstützung mit finanziellen Mitteln.

Dementsprechend streben wir kein typisches Kunden Lieferanten Verhältnis an, sondern tun alles, um von unseren Produzenten als Partner mit den gleichen Zielen wahrgenommen zu werden.

Wir stehen jederzeit in engem Austausch mit unseren Lieferanten, stimmen Liefertermine und Probleme im Produktionsverlauf ab, und führen Telefonkonferenzen oder Video-Calls bei Problemen im Tagesgeschäft, um kurzfristig gemeinsam Lösungen zu finden. Wir arbeiten auf Augenhöhe, belehren unsere Lieferanten nicht oder wissen es gar besser. Preisverhandlungen werden partnerschaftlich geführt.

Der Einkauf ist sehr bemüht, einen neuen Lieferanten lückenlos über die gemeinsame Zusammenarbeit zu informieren. Dazu haben wir zwei Leitfäden entwickelt: einen für Lieferanten und einen für Agenturen. Es ist uns wichtig, unsere Erwartungen und Anforderungen deutlich zu kommunizieren, damit keine Missverständnisse entstehen und eine langfristige Zusammenarbeit möglich ist. Dies bezieht sich auf Anforderungen der Stoffqualitäten und der Verarbeitung als auch auf die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten und die Sozialstandards.

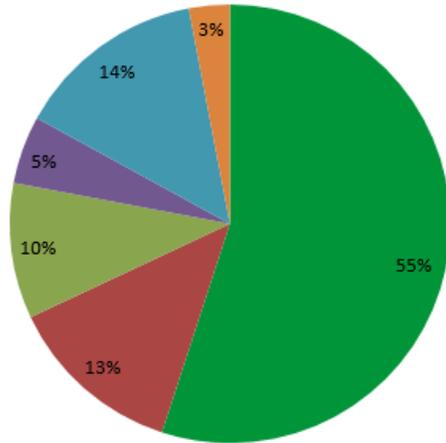
Wir arbeiten in einigen Produktionsländern mit Agenturen zusammen. Diese handeln im Interesse und im Sinne des DW-Shops, setzen all unsere Werte partnerschaftlich mit den Produzenten um. Sie führen Qualitätskontrollen durch und unterstützen die Kommunikation zwischen den Lieferanten und uns.

Manchmal ist es notwendig, bestehende Geschäftsbeziehungen zu beenden, wenn Qualitätsanforderungen nicht erfüllt werden können oder an verbesserungswürdigen Sozialstandards nicht gearbeitet wird. Bei der Suche nach Ersatzproduzenten unterstützen uns unsere Agenturen, indem sie die Kapazitäten und Sozialstandards vorab prüfen. Trotzdem kostet jeder Aufbau eines neuen Lieferanten viel Zeit und Engagement im Einkauf und der CSR-Abteilung, die für die Sozialstandards zuständig ist.

III. Herkunftsländer

Wir arbeiten mit über 60 Lieferanten in Indien, Türkei, Indonesien (Bali & Java), China, Bolivien, Peru und anderen asiatischen Ländern wie Nepal, Philippinen und Vietnam zusammen. Der größte Teil unseres Warenangebots wird nach wie vor in Indien gefertigt.

Anteil je Herkunftsland für 2023/2024



■ Indien ■ China ■ Indonesien ■ Südamerika ■ Türkei ■ andere (u.a. Asien & Afrika)



Neben den Sozialstandards unserer Lieferanten gilt es auch, die Produktionsländer zu beurteilen. Hierfür werden unterschiedliche Hilfsmittel genutzt, darunter der „ESG Risk Compass“ von amfori, Einschätzungen von Organisation wie die FWF (Fair Wear Foundation) oder der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) und die „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (SDGs = Sustainable Development Goals), siehe auch S. 29.

Bei der Risikoanalyse sind nicht nur die jeweiligen Länder zu berücksichtigen, sondern auch die Produktionsbereiche. Im selben Land können die Bedingungen der angemessenen Vergütung oder prekären Beschäftigung je Branche sehr unterschiedlich sein.

III. Herkunftsländer



Gemäß der Einschätzung von FWF sind Arbeitnehmende in ganz **Indien** mit vielen Hindernissen für eine faire Beschäftigung konfrontiert. Aufgrund der hohen Nachfrage in der Bekleidungsindustrie stehen die Fabriken unter großem Druck, viel und in schnellem Tempo zu produzieren. Dies bedeutet, dass viele ArbeitnehmerInnen gezwungen sind, lange in den Produktionsstätten zu bleiben und Überstunden zu machen, die oft unbezahlt sind.

Der DW-Shop wirkt den Überstunden durch eine sorgfältige Produktionsplanung entgegen, unsere Aufträge und Liefertermine werden detailliert und langfristig mit den Herstellern besprochen. Das scheint sich zu bewähren, denn die meisten Auditberichte unserer Produzenten weisen keine oder kaum Überstunden aus. Zudem werden Überstunden – wenn sie anfallen - gemäß den gesetzlichen Vorgaben bezahlt.

Auch gemäß des „amfori ESG Risk Compass“ gilt Indien als ein „Hochrisikoland“, jedoch nicht in allen Bereichen.

Daher ist es umso wichtiger, die kritischen Themen wie „prekäre Beschäftigung“ oder „Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen“ anzusprechen und zu verbessern. Ein erster Schritt ist eine Arbeitnehmervertretung, die bei allen Audits überprüft und in der Regel interviewt wird. Die Gleichbehandlung von Männern und Frauen haben wir auch im Blick, viele Unternehmen haben einen „Ausschuss gegen sexuelle Belästigung bzw. für interne Beschwerden“, an deren Besprechungen eine externe Rechtsberatung teilnimmt.

III. Herkunftsländer



Die Textil- und Bekleidungsindustrie gehört zu den ältesten Sektoren **Indonesiens** und spielt seit jeher eine wichtige Rolle für die Wirtschaft. Auch wenn deren Relevanz für die indonesische Wirtschaft nicht mehr so entscheidend ist wie in der Vergangenheit, ist sie aber nach wie vor ein strategisch wichtiger Sektor. Indonesien hat als eins der wenigen Produktionsländer von Textilien und Bekleidung die acht Kernarbeitsnormen der ILO ratifiziert und in seiner nationalen Gesetzgebung verankert. Es gibt zwar keinen einheitlichen, landesweit geltenden Mindestlohn, aber nach Regionen unterschiedliche Mindestlöhne und genaue Bestimmungen für das Arbeitsleben.

Die Insel **Java** ist der wirtschaftliche Kern Indonesiens. Dort leben fast 60 Prozent der indonesischen Bevölkerung und dort werden fast 60 Prozent der landesweiten Wirtschaftsleistung erzielt. Java hat die mit Abstand beste Infrastruktur. Die Mehrheit der EinwohnerInnen gehört dem Islam an.

III. Herkunftsländer



Auf Bali hingegen ist die Bevölkerung überwiegend hinduistisch. Der balinesische Hinduismus ist eine einzigartige Mischung aus lokalen Bräuchen, Animismus, Ahnenkult und hinduistischen Elementen. Die Dorfgemeinschaften haben hier einen hohen Stellenwert, und religiöse Zeremonien sind das ganze Jahr über von großer Bedeutung. Die religiösen Traditionen haben hohe Priorität und wirken sich auf den Rhythmus der Werk­­tätigkeit aus. Jeder der neun Bezirke Balis hat zudem seinen eigenen Mindestlohn. Die Insel lebt hauptsächlich vom Tourismus.



Überstunden sind ein großes Problem in den chinesischen Textilbetrieben, das in Auditberichten regelmäßig thematisiert wird. Es ist ein ständiges Bestreben, diese einzuschränken. Der DW-Shop setzt auf eine genaue Produktionsplanung und Absprache mit den Produzenten. Doch diese Maßnahmen allein reichen nicht aus, weil unser Auftragsvolumen nur einen geringen Anteil an der jeweiligen Jahresproduktion ausmacht.

III. Herkunftsländer

Im weltweiten Vergleich zählt **Bolivien** zu den Schwellenländern mit einem mittleren Durchschnittseinkommen.



Dennoch ist Bolivien weiterhin eines der ärmsten Länder Südamerikas. Herausforderungen sind fehlende staatliche Grunddienstleistungen, der Klimawandel und die geringe industrielle Entwicklung. Beim Zugang zu Trinkwasser und einem geeigneten Abwassersystem besteht weiterhin eine breite Kluft zwischen Stadt und Land. Zu den wichtigsten Zielen der bolivianischen Regierung zählen daher die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung für alle Menschen im Land.

Wir arbeiten dort nur mit einem Lieferanten zusammen, der WFTO (World Fair Trade Organization) auditiert ist. Zusätzlich unterstützt dieser seine Mitarbeitenden u.a. im Krankheitsfall, da die staatlichen Sozialleistungen in Bolivien oft unzureichend sind.



Peru liegt in einer seismisch sehr aktiven Zone, sodass es regelmäßig zu Erdbeben kommen kann. Daher sind die vorgeschriebenen Erdbebenübungen fast wichtiger als die Feuerschutzübungen und werden auch bei Firmenprüfungen sorgfältig abgefragt.

Wie bereits erwähnt, beobachten wir auch die Entwicklung der SDGs (Sustainable Development Goals): 13 Nachhaltigkeitsziele haben sich in Peru leicht verbessert. Allerdings hat die Corona-Krise auch Peru stark zurückgeworfen, große Bevölkerungsgruppen sind aufgrund der sozialen und regionalen Ungleichheiten vom positiven Entwicklungsprozess ausgeschlossen.

III. Herkunftsländer



2015 wurde **Nepal** durch mehrere schwere Erdbeben verwüstet. Fast 10.000 Menschen kamen dabei ums Leben und die Infrastruktur des Landes wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Der Wiederaufbau nach den Naturkatastrophen gestaltete sich langwierig und ineffektiv. Die Folgen für die ohnehin schwach entwickelte nepalesische Wirtschaft des Landes waren und sind gravierend. Im November 2023 gab es ein weiteres Erdbeben, die betroffenen Regionen gehören zu den ärmsten Gebieten Nepals.

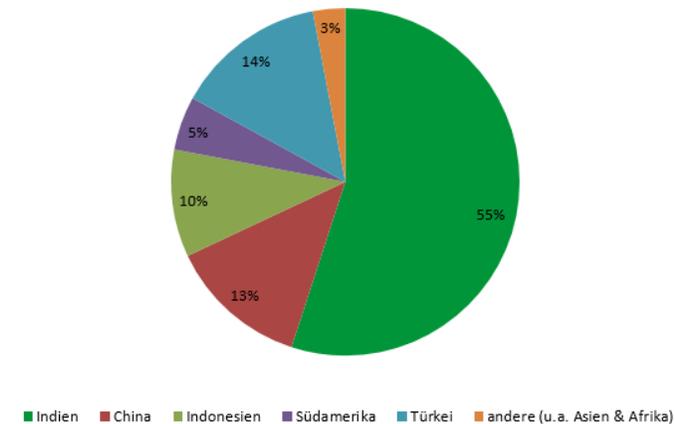
Das Land wird auch von Überschwemmungen heimgesucht wie im August 2017, wo die Wassermassen vor allem im Süden Nepals schwere Schäden anrichteten. Anfang Juli 2024 kam es wieder zu Überflutungen.

So wächst die nepalesische Wirtschaft deutlich langsamer als die der boomenden Nachbarländer. Etwa ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, und die Lebenserwartung liegt im unteren Drittel der Lebenserwartungen in asiatischen Ländern.

In den vergangenen Jahren hat **Nepal** trotzdem bedeutende Fortschritte bei der Armutsbekämpfung, den Einschulungsquoten, der Gesundheitsversorgung und der Abwasserentsorgung erzielt.

Insgesamt stammen 55% unseres Auftragsvolumens (in Euro) aus Indien, das betrifft Kleidung, Heimtextilien, Accessoires und Dekorationsartikel. In der Türkei liegt der Anteil bei ca. 14%, in China sind es 13%, Indonesien 10%, Südamerika 5% und die restlichen 3% verteilen sich auf die übrigen Produktionsländer.

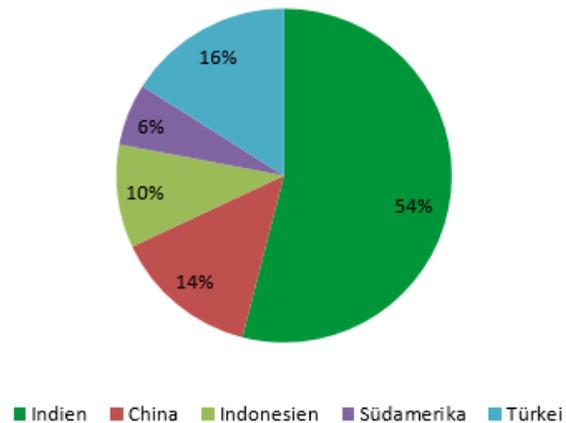
Anteil je Herkunftsland für 2023/2024



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Wenn nur der Einkaufswert der Bekleidung berücksichtigt wird, stammen immer noch über 53% aus Indien.

**Produktionsvolumen
je Land für Bekleidung 2023/2024**



Im letzten Geschäftsjahr erhielten wir die Bekleidung für unsere Kataloge von 14 Lieferanten aus Indien. Sie verteilen sich auf die Regionen Uttar Pradesh (New Delhi bzw. Noida), Rajasthan (Jaipur), Harayana (Gurgaon) und Punjab (Ludhiana) in Nordindien sowie der Region Tamil Nadu (Tirupur und Puducherry) in Südindien.

Diese Artikel werden von unseren kleinsten Produzenten in Indien gefertigt, die weniger als 30 Angestellte für ihre Produktion haben:



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Das sind einige unserer Strickwaren aus Ludhiana im Norden Indiens:



Die Batiken beziehen wir aus Bali, wo auch in Heimarbeit gefertigt wird. Wir klären mit den beiden Lieferanten, welche HeimarbeiterInnen die DW-Shop Artikel fertigen. Näheres zum Thema Heimarbeit steht auf Seite 23. Indonesische Batik wurde 2009 zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt.



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Strickwaren beziehen wir auch aus Java, derzeit von drei Produzenten.



Vorübergehend arbeiten wir mit vier Lieferanten in China zusammen (Regionen Jiangsu, Zhejiang und Guangdong). Für die Leinenartikel sind wir auf chinesische Hersteller angewiesen, denn China ist das größte Anbaugelände für Leinen.



IV. Produktionsländer für Bekleidung

In der Türkei arbeiten fünf Lieferanten für uns (Regionen Edirne und Istanbul). Die Flüchtlings-Problematik wird thematisiert und geklärt, ob oder wie viele Flüchtlinge beschäftigt sind und zu welchen Bedingungen. Es wird darauf geachtet, ob die Ware bei Subunternehmern genäht wird – deren Sozialstandards geprüft sein müssen. Das geschieht unter anderem durch die sogenannte „inline inspection“, dabei wird die Ware während der Produktion kontrolliert.



Die hochwertigen Alpaka-Waren beziehen wir aus Lima/Peru und La Paz/Bolivien. In Bolivien wird in Heimarbeit produziert, der Lieferant ist WFTO auditiert. Näheres zum Thema Heimarbeit steht auf Seite 23.

V. Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien

Es ist uns wichtig, Textilien aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) aus Baumwolle anzubieten. Dieser Anbau erfolgt gemäß den Richtlinien für ökologische Landwirtschaft und verzichtet auf den Einsatz von synthetischen Düngemitteln, Pestiziden und Gentechnik. Der Wasserverbrauch ist erheblich geringer als bei konventioneller Baumwolle. Beim Anbau werden zudem soziale Kriterien sowie die Einhaltung menschenrechtlicher Standards (ILO-Kernnormen) beachtet.

Seit Sommer 2023 bieten wir Musselin aus Bio-Baumwolle an und kombinieren damit ein weiches, lässiges Material, das durch die lockere Webart und den Crinkle-Effekt bügelfrei und atmungsaktiv ist.

Wir importieren die Kleidung aus Indien und der Türkei.



V. Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien

Seite 16

Obwohl wir großen Wert auf Naturmaterialien wie Baumwolle, Leinen, Seide und Wolle legen, bieten wir ebenfalls Viskose, Livaeco, Lyocell und Modal an.

Neu im Sortiment ist Viskose aus Bambuszellstoff, da Bambus eine sich kontinuierlich regenerierende Pflanze ist und zahlreiche Vorteile bietet.

Viskose, Livaeco, Lyocell und Modal bestehen zwar aus 100 % biologisch abbaubarer Cellulose, werden jedoch industriell hergestellt (sogenannte „man-made fibres“). Der Vorteil dieser industriell produzierten Fasern liegt einerseits in der Tragequalität, andererseits in dem deutlich niedrigeren Wasserverbrauch und einer besseren CO₂-Bilanz in der Herstellung. Kleid aus Baumwolle&Livaeco & Bermuda aus Lyocell

Kleid & Bluse aus Baumwoll-Modal, Shirt & Pullover aus Bambuszellstoff



VI. Andere Warengruppen & Produktionsländer

Seite 17

Der Bereich der Heimtextilien, Lederwaren, Dekorationsartikel und der Accessoires wie Schmuck oder gewebten Schals macht ca. 12% unseres gesamten Warenangebots aus. Diese Artikel beziehen wir auch hauptsächlich aus Indien.

Wir wollen Produkte aus drei der acht Produktionsländern - nämlich Indien, Bali, China, West Bank, Nepal, Philippinen, Südafrika & Vietnam - vorstellen.

Wir arbeiten mit 22 Lieferanten in Indien zusammen. Das meiste wird im Bundesstaat Uttar Pradesh in Nordindien produziert. Die anderen verteilen sich auf 8 weitere Regionen, z.B. Rajasthan und West Bengalen.

Die Holz- und Metall-Artikel werden ebenfalls in Uttar Pradesh gefertigt. Indien besitzt eine reiche Tradition im Bereich der Holz- und Metallverarbeitung, die Jahrhunderte zurückreicht. In vielen Regionen des Landes werden Holz- und Metallarbeiten auch heute noch mit handwerklicher Präzision und traditionellen Techniken ausgeführt.

Hier einige Beispiele aus Indien, um die Vielfalt zu demonstrieren.

Holz- und Metall-Artikel



VI. Andere Warengruppen & Produktionsländer

Seite 18

Ein anderes wichtiges Bezugsland ist Nepal. Es ist weltweit für seine kunstvollen Filzprodukte bekannt, die in aufwändiger Handarbeit hergestellt werden. Filzen ist eine alte Technik, die durch das Verfilzen von Wolle entsteht. Des Weiteren ist Wolle ein natürlich nachwachsender Rohstoff und der Herstellungsprozess benötigt wenig Energie. Wir arbeiten mit dem dortigen Produzenten bereits seit 2013 zusammen.



Wir beziehen seit den 90er Jahren Handarbeiten aus Bali/Indonesien.

Die Holzschnitzerei spielt nicht nur eine wichtige kulturelle, sondern auch eine soziale Rolle. Sie bietet vielen balinesischen Familien eine stabile Einkommensquelle, insbesondere in ländlichen Gebieten. Oft arbeiten die Handwerker in kleinen Gemeinschaften oder Familienbetrieben, in denen das handwerkliche Wissen von den Älteren an die jüngere Generation weitergegeben wird.

Besonders beliebt sind die farbenfrohen Stiftehalter, die aus Albasia-Holz von Hand gefertigt werden.



Die meisten Albasia-Bäume werden von lokalen Landwirten gepflanzt, da sie leicht wachsen und somit sehr nachhaltig und umweltfreundlich sind. Albasia ist nicht nur nachhaltig, sondern hat auch dazu beigetragen, ein zusätzliches Einkommen für Gemeinschaften und Kleinbetriebe zu schaffen.

VI. Andere Warengruppen & Produktionsländer

Seite 19

Auf Bali gibt es eine besondere Kunstform, bei der Glas und Holz in handgefertigten Vasen kombiniert werden. Diese Vasen werden oft aus recyceltem Glas und Treibholz oder Holzresten aus anderen handwerklichen Produktionen hergestellt, wodurch sie nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch nachhaltig sind. Die handwerkliche Fertigung dieser Vasen ist arbeitsintensiv, da sowohl das Blasen des Glases als auch das Anpassen an das Holz präzises Können erfordert.



Jedes Teil ein Unikat!



VII. Sozialstandards

Mit der Philosophie „Helfen durch Handel“ war schon immer verbunden, auf die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung zu achten. Dafür ist es wichtig, ein verlässlicher Partner zu sein.

Es gibt festgelegte Abläufe für die Anbahnung einer Zusammenarbeit und wie bestehende Geschäftsverbindungen gepflegt werden. Dabei arbeiten die CSR- und die Einkaufsabteilung Hand in Hand: Es fängt bei der Auswahl der Produzenten an, über die Klärung der Lieferkette, Entwickeln und Umsetzen gemeinsamer Strategien, Erstellung und Nachverfolgung möglicher Abhilfemaßnahmen-Pläne bis zur Bewertung der Strategien und Geschäftsbeziehungen.

Zu Beginn einer Geschäftsbeziehung werden alle verfügbaren Informationen über neue Lieferanten gesammelt. Für die CSR-Abteilung liegt der Schwerpunkt nicht auf den Styles oder Materialien, sondern die Sicherheitsstandards und Arbeitsbedingungen der Produktionsorte sind ausschlaggebend. Diese werden durch Auditberichte und Besuche in Erfahrung gebracht.

Die Sozialstandards sind das entscheidende Kriterium. Selbst wenn ein potenzieller Lieferant kaufmännisch attraktiv erscheint, wird er nicht in unser Lieferantenportfolio aufgenommen, wenn seine soziale Verantwortung nicht unseren Standards genügt.

Sobald es zu einer Zusammenarbeit kommt, wird der Verhaltenskodex (s. auch S. 21 und S. 33) und die DW-Shop Richtlinien (s. S. 22) vom Geschäftspartner akzeptiert, werden die Lieferkette und mögliche Subunternehmer in Erfahrung gebracht.

Im Lauf der Zusammenarbeit sind Auditbefunde und deren Verbesserungen immer wieder Thema. Wir bieten Fachwissen und Schulungen als Hilfestellungen an, klären Schwerpunkte für Optimierungen. Das geschieht durch regelmäßigen Austausch per Mail, Telefon oder Videokonferenzen sowie Produzentenbesuche.

Möglichst viele Hersteller werden von uns besucht, in der Regel jedes Jahr. Denn die Erfahrung zeigt, dass es wichtig ist, sich nicht nur auf die Auditberichte zu verlassen. Wir prüfen alle Auditberichte jedes Lieferanten, vergleichen sie auch mit den vorherigen Prüfberichten und besprechen die Ergebnisse im Detail.

Durch die Kommunikation und Fotos sowie dem Besuch einer Firma war klar, dass viele Auditbefunde von 2022 korrigiert wurden, aber im Audit von 2023 erneut bemängelt wurden. Solche gravierenden Abweichungen sind zum Glück selten.

Als einzelner Kunde ist es nicht möglich, alle Sozialstandards, wie z.B. geregelte Arbeitszeiten und faire Bezahlung, Versammlungsfreiheit und Arbeitnehmerbeteiligung, akribisch zu prüfen. Daher wurde der DW-Shop 2008 Mitglied von BSCI (seit 2018 amfori BSCI).

amfori BSCI stellt einen Verhaltenskodex mit einer Reihe von Werten und Prinzipien zur Verfügung, deren Grundsätze für alle Branchen weltweit gelten. Der Verhaltenskodex greift auf wichtige internationale Arbeitsnormen zum Schutz der Arbeitnehmerrechte zurück, wie die Konventionen und Erklärungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) und auf die Richtlinien für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

VII. Sozialstandards

BSCI-Verhaltenskodex

Unser Unternehmen verpflichtet sich, die folgenden Grundsätze zur Einhaltung der Menschenrechte und des Umweltschutzes gemäß dem amfori BSCI-Verhaltenskodex zu respektieren.

amfori BSCI-Prinzipien

Sozialmanagementsystem und Kaskadeneffekt

Unser Unternehmen unterstützt die Prinzipien des amfori BSCI-Verhaltenskodexes in allen Abteilungen unseres Unternehmens und integriert die Prinzipien in unser System.

Keine Kinderarbeit

Unser Unternehmen beschäftigt weder direkt noch indirekt Arbeitnehmende unter dem gesetzlichen Mindestalter.

Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer

Unser Unternehmen informiert alle Mitarbeitenden über ihre Rechte und Pflichten und schützt die Mitarbeitenden gemäß den Ansprüchen des amfori BSCI-Verhaltenskodexes.

Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer

Unser Unternehmen bietet jugendlichen Arbeitnehmenden besonderen Schutz vor Arbeitsbedingungen, die ihre Gesundheit, Sicherheit, Moral und Entwicklung beeinträchtigen.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Unser Unternehmen erkennt das Recht der Arbeitnehmenden an, Gewerkschaften zu bilden und sich ihnen anzuschließen – und Kollektivverhandlungen zu führen.

Keine prekäre Beschäftigung

Unser Unternehmen beteiligt sich weder direkt noch über Geschäftspartner an keinerlei Form von Leibeigenschaft, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Arbeitsverpflichtung, arbeitsmäßiger Ausbeutung oder unfreiwilliger Arbeit und hält sich an die internationalen Grundsätze einer verantwortlichen Einstellung.

Keine Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung

Unser Unternehmen behandelt alle Arbeitnehmenden mit Respekt und Würde, stellt sicher, dass die Arbeitnehmenden keiner Form von Gewalt, Belästigung und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung am Arbeitsplatz ausgesetzt sind, und diskriminiert die Arbeitnehmenden nicht.

Keine Schuldknechtschaft, Zwangsarbeit oder Menschenhandel

Unser Unternehmen beteiligt sich weder direkt noch über Geschäftspartner an keinerlei Form von Sklaverei, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Arbeitsverpflichtung, arbeitsmäßiger Ausbeutung oder unfreiwilliger Arbeit, einschließlich staatlich verordneter Zwangsarbeit.

Angemessene Vergütung

Unser Unternehmen respektiert das Recht der Arbeitnehmenden, eine angemessene Vergütung zu erhalten, und arbeitet schrittweise an der Zahlung eines existenzsichernden Lohns.

Umweltschutz

Unser Unternehmen ergreift angemessene Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden, die natürlichen Ressourcen, das Klima und die Umwelt insgesamt zu vermeiden, abzuschwächen und zu beheben.

Zumutbare Arbeitszeiten

Unser Unternehmen befolgt das Arbeitszeitgesetz und hält sich an die internationalen Referenzen für spezifische Ausnahmen.

Ethisches Geschäftsverhalten

Unser Unternehmen lässt sich weder auf Korruption, Erpressung oder Veruntreuung noch auf irgendeine Form der Bestechung ein.

Arbeitsschutz

Unser Unternehmen sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, identifiziert potenzielle und tatsächliche Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmenden und ergreift alle notwendigen Maßnahmen, um diese Risiken zu beseitigen und abzuschwächen.

amfori BSCI-Werte

Einhaltung des Kodexes

Schutz von schutzbedürftigen Personen

Beschwerde-mechanismus

www.amfori.org/content/amfori-bsci-platform

amfori **BSCI**
Trade with purpose

Links das Poster mit einer Zusammenstellung der Sozialstandards (Verhaltenskodex), das in den Herstellungsorten in der Landessprache ausgehängt wird.

Je nach Herstellungsland oder Organisation, die die Sozialstandards einer Firma überprüft, werden auch andere Aushänge akzeptiert, wie z.B. von SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange) oder „Die 10 Grundsätze des fairen Handels“ der WFTO (World Fair Trade Organization).

Die Zehn Grundsätze des Fairen Handels

1 Chancen für benachteiligte Produzent/innen

2 Transparenz & Rechenschaftspflicht

3 Faire Handelspraktiken

4 Faire Bezahlung

5 Keine Kinderarbeit keine Zwangsarbeit

6 Geschlechtergerechtigkeit, Versammlungsfreiheit, Keine Diskriminierung

7 Gute Arbeitsbedingungen

8 Aus- und Weiterbildung

9 Förderung des Fairen Handels

10 Umweltschutz und Einsatz gegen den Klimawandel

VII. Sozialstandards

In den DW-Shop Richtlinien wird auch darauf hingewiesen, dass

- die Erfüllung der genannten Grundsätze und gesetzlichen Anforderungen die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen DW-Shop und Lieferant sind.
- ein sicherer Arbeitsplatz für alle (ohne Beschimpfungen, Mobbing, sexuelle Belästigung oder geschlechtsspezifische Gewalt) oberstes Gebot ist.
- entsprechende Unterlagen als Nachweis für die Berücksichtigung der Anforderungen dem DW-Shop vorzulegen sind.
- der Geschäftspartner ist aufgefordert, Verfahren zur Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards einzuführen und einzuhalten.

Diese Grundsätze und gesetzlichen Anforderungen werden bei Besuchen und den Sozialaudits überprüft. Angemessene Verbesserungen müssen durchgeführt und nachgewiesen werden.

Des Weiteren wurde ein zusätzlicher Beschwerdemechanismus eingeführt („Speak for change“). Damit können sich Angestellte in den Produktionsländern anonym melden, wenn firmenintern keine Abhilfe geschaffen wurde. Dadurch könnten auch fehlende Verbesserungen von Auditbefunden aufgedeckt werden oder Missstände, die bei einem Audit nicht sofort erkennbar waren. Der Zugang zu geeigneten Beschwerdewegen (wie „Speak for change“ oder „Workers Information sheet“ von der FWF) ist eine wesentliche Voraussetzung für die Gewährleistung effizienter und sofortiger Abhilfemaßnahmen für Unternehmen, ArbeitnehmerInnen und Gemeinschaften. Starke und vertrauenswürdige Beschwerdemechanismen machen es möglich, Probleme proaktiv zu lösen, sobald sie auftreten, bevor sie das Vertrauen der ArbeitnehmerInnen oder der Gemeinschaft untergraben oder unlösbar werden. Sie sind ein wertvolles Instrument, um aktuelle und potenzielle künftige Probleme zu erkennen, und bieten gute Anhaltspunkte für die Verbesserung der Geschäftsabläufe und die Schaffung eines positiven Umfelds.

Für die Beurteilung und Verbesserung der Sozialstandards ist auch eine Vernetzung mit anderen Organisationen wie 'Save the Children' (unabhängige Kinderrechtsorganisation), FemNet e.V. (für bessere Arbeitsbedingungen von Frauen in der Bekleidungsindustrie) und 'Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit' (GIZ), 'Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer' sowie anderen amfori BSCI Mitgliedern wichtig.

Dazu wurde u.a. der Besuch des „10. Runder Tisch: Kinderrechte im Sorgfaltsprozess“ am 5. Juni 2024 genutzt. Es ging um eine kinderrechtliche Perspektive in der menschenrechtlichen Sorgfalt und welche Relevanz das Thema vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat.



VII. Sozialstandards

Heimarbeit

Es ist uns bewusst, dass die Produktion durch HeimarbeiterInnen eine Gratwanderung darstellt. Sie ist schwer zu beurteilen und Sozialleistungen, die mit einer Festanstellung in der Fabrik einhergehen, werden oft nicht gewährt.

Andererseits schätzen es die Heimarbeitenden sehr, dass eine freie Einteilung der Arbeitszeiten möglich ist und der Weg zum Arbeitsplatz entfällt. Das vereinfacht unter anderem die Betreuung der Kinder oder auch landwirtschaftliche Tätigkeiten.

Die Heimarbeit ist Teil unserer Lieferkette und wir verfolgen, welche Artikel so für uns gefertigt werden.

Seit 2012 arbeiten wir mit unserem Lieferanten in Bolivien zusammen, der seit 2018 von WFTO auditiert wird und ein „guaranteed member“ ist.

Dem DW-Shop ist eine langlebige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Produzenten wichtig und das gilt auch für unseren Lieferanten in La Paz. Die Heimarbeitenden sind zum Teil seit 10 Jahren und länger von ihm beschäftigt.

Dazu gehören Edelberto (seit 2008), Randy & seine Frau Guadalupe sowie Virginia (seit 2014). Edelberto und Randy gehörten zu den Strickern, die die Strickjacke (siehe S. 14) gefertigt haben und Virginia ist eine der Heimarbeiterinnen, die die Alpaka-Weste und den Alpaka-Pullover mit den kunstvollen Blütenmuster und üppigen Stickereien hergestellt hat.



VII. Sozialstandards

Die **Heimarbeit** auf Bali ist weit verstreut. Die NäherInnen arbeiten in der Regel für unterschiedliche Auftraggeber. Das erhöht ihre Unabhängigkeit und die Möglichkeit, die Entlohnung und Stückzahlen selbst zu bestimmen. Es ist auch wichtig, um an den Zeremonien teilnehmen zu können. Die kulturelle Bedeutung der Zeremonien ist in Bali besonders hervorzuheben, da sie einen großen Einfluss auf die Arbeitszeitgestaltung hat.

Eine kleine Näherei in Singaraja, im Norden Balis



und in Karangsem, im Osten.



VIII. Lieferanten-Besuche

Seite 25

Wie jedes Jahr wurden unsere Produzenten besucht - ein zentraler Bestandteil unserer Zusammenarbeit. Vor Ort lassen sich Probleme oder Missverständnisse leichter klären, und die Arbeitsbedingungen können besser eingeschätzt werden.

Seit 2014 arbeiten wir mit einem Produzenten in Gurgaon/Indien zusammen, der vorbildliche Sozialstandards hat. Der Betrieb ist BSCI- und ICS-auditiert sowie GOTS-zertifiziert und legt großen Wert auf ökologische Maßnahmen. So werden energiesparende Waschmaschinen eingesetzt, Wasser wiederverwendet und Solarenergie genutzt.



Solarpanels auf dem Dach der Fabrik.



Diese nachhaltige Philosophie wird auch an die Mitarbeitenden weitergegeben, beispielsweise am „World Environment Day“ (Weltumweltag) am 5. Juni, der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde.



VIII. Lieferanten-Besuche

Ein kleinerer Betrieb in Noida/Indien, der seit 2013 für uns produziert, wurde besucht. Dieser ist GOTS-zertifiziert und seit 2023 auch BSCI-auditiert, zuvor war er Sedex-auditiert.



Bei dem Besuch stellte sich heraus, dass auf freie Fluchtwege geachtet werden muss.



VIII. Lieferanten-Besuche

In Bali, Indonesien, ist die Produktion handwerklicher geprägt, insbesondere bei der Herstellung unserer Batik-Kleidung. Hier arbeiten viele KunsthandwerkerInnen in kleinen Betrieben. Die Arbeitsbedingungen sind oft familiärer, jedoch muss auch hier auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geachtet werden.

Nur einige Impressionen aus Indonesien von der Herstellung der Batik-Kleidung:



VIII. Lieferanten-Besuche

Die Türkei hat umfassende Arbeitsschutzgesetze. Die Arbeitsplätze, speziell in Istanbul und Edirne, zeichnen sich durch moderne Produktionsbedingungen aus.

Bei unseren Besuchen werden immer wieder die Arbeitsplätze begutachtet, Fluchtwege kontrolliert, über Auditergebnisse und Arbeitnehmerrechte gesprochen.



IX. Ziele

Die Erfassung und Bewertung der Sozialstandards in den verschiedenen Produktionsländern ist eine äußerst komplexe Aufgabe, die durch eine Vielzahl von Faktoren erschwert wird.

In jedem Land gibt es unterschiedliche arbeitsrechtliche Regelungen, die bestimmen, welche Mindeststandards für Arbeitsbedingungen gelten. Diese können von nationalen Gesetzen, regionalen Vorschriften und internationalen Vereinbarungen beeinflusst werden.

Die Erfassung und Bewertung der Sozialstandards in den unterschiedlichen Ländern erfordert daher eine differenzierte und ganzheitliche Betrachtung. Sie ist ein dynamischer und vielschichtiger Prozess, der sowohl rechtliche als auch kulturelle, wirtschaftliche und globale Faktoren berücksichtigt.

Das Schwerpunktthema des letzten Jahres wird selbstverständlich weitergeführt. Die Risiko-Analysen der Betriebe sind ein wichtiger Angelpunkt.

Ein neuer Fokus ist der Beschwerdemechanismus „Speak for Change“ von amfori, der bereits auf S. 22 erwähnt ist. Er besteht noch nicht in allen Ländern. Im Mai 2023 wurde er in der Türkei und seit Oktober 2023 in mehreren Regionen Indiens eingeführt. Es ist wichtig, dass amfori, die Fair Wear Foundation (FWF) und Partnership for Sustainable Textiles (PST) – eine Multi-Stakeholder-Initiative – bei diesem Thema zusammenarbeiten.

Beschwerde- und Rechtsbehelfsmechanismen sind für einen funktionierenden Due-Diligence-Prozess in einem Unternehmen unerlässlich. Sie sind auch eine zentrale Anforderung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Im Austausch mit den Lieferanten geht es nicht nur um die Sicherheitsstandards und Arbeitsbedingungen, sondern die „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (SDGs = Sustainable Development Goals) sind auch Thema. Sie wurden von den Vereinten Nationen (UN) aufgestellt und werden auch bei der Risikoanalyse der Produktionsländer berücksichtigt.



Für viele SDGs bietet amfori Ansätze und Hilfsmittel, die es Unternehmen jeder Größe und Branche ermöglichen, durch die Zusammenarbeit mit amfori und im gesamten Netzwerk der Nachhaltigkeit. Indem sie unsere Instrumente in ihren globalen Lieferketten einsetzen, können sie zur Erreichung zahlreicher SDGs beitragen.

IX. Ziele

Unser besonderer Fokus liegt auf der Förderung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen (SDG 8). Dies betrifft sichere und stabile Arbeitsplätze, die den Menschen langfristige Perspektiven bieten und zu einer höheren Lebensqualität beitragen. Indem wir Arbeitsbedingungen verbessern, fördern wir zugleich Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3).

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5), indem wir gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz vorgehen. Geschlechtergerechtigkeit ist entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung, da sie das Potenzial aller Menschen fördert und für Vielfalt in den Arbeitsprozessen sorgt.

Bildung (SDG 4) ist ebenfalls wichtig, da Aus- und Weiterbildung der Belegschaft der Schlüssel zur beruflichen Entwicklung ist und dazu beiträgt, die Arbeitnehmerrechte zu kennen.



Die vom EU Parlament am 19. April 2023 verabschiedete Entwaldungsverordnung zielt darauf ab, den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt zu bekämpfen. Die damit verbundenen Aufgaben stellen nicht nur mittelgroße Unternehmen wie den DW-Shop vor große Herausforderungen. Die Verpflichtungen, die sich aus dieser Verordnung ergeben, sind auch für große Firmen schwierig.

X. Digitale Nähe zu unseren Kunden

Seite 31

Die Präsenz des DW-Shops auf Facebook und Instagram steht im Einklang mit unserer Philosophie, faire Mode nicht nur anzubieten, sondern auch ihre Geschichte zu erzählen und Transparenz zu fördern.

Unsere Social-Media-Kanäle ermöglichen es uns, den direkten Austausch mit unserer Community zu intensivieren und die Geschichten hinter unseren Produkten authentisch zu vermitteln. Dabei setzen wir auf eine Kombination aus informativen Einblicken in unsere Fair-Trade-Praktiken, Produktvorstellungen und interaktiven Formaten. Die präsentierten Inhalte spiegeln unsere Werte der Nachhaltigkeit und des fairen Handels wider.

Diese digitale Initiative erlaubt es uns, transparent über unsere Lieferketten zu berichten, unsere Partnerschaften mit Produzenten vorzustellen und unsere Kunden noch enger in unsere Mission einzubinden. Folgen Sie uns auf Instagram (@dwshopde) und Facebook (DWShopde), um Teil unserer wachsenden Fair-Fashion-Community zu werden.

Sie finden uns auch hier:



XI. Unsere Verantwortung am Firmensitz in Deutschland

Seite 32

Als Arbeitgeber werden freiwillige Leistungen, wie ein 13. Monatsgehalt, Zuzahlungen zu vermögenswirksamen Leistungen sowie eine Lebensversicherung als betriebliche Altersvorsorge gewährt. Der Besuch des Fitness-Studios (mit einer Niederlassung gegenüber des DW-Shops) wird kostenfrei ermöglicht.

Selbstverständlich werden alle berufsgenossenschaftlichen Forderungen erfüllt, es gibt interne Sicherheitsbeauftragte und ErsthelferInnen-Schulungen. Höhenverstellbare Schreibtische stehen zur Verfügung. Das Befinden der Mitarbeitenden wurde durch einen mehrtägigen Workshop zur „Psychischen Belastung am Arbeitsplatz“ überprüft und erfreulicherweise waren nur wenig Verbesserungsmaßnahmen nötig, die umgehend auf den Weg gebracht wurden.

Die CSR-Beauftragte nimmt u.a. an Schulungen zum Thema des Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), der Risiko-Analyse, „Sustainable Development Goals“/SDGs (= Ziele nachhaltiger Entwicklung) und Entwaldungsverordnung teil.

Wie viele Firmen hatte auch der DW-Shop einen Umsatzrückgang durch den Konsumverzicht zu verzeichnen, es mussten keine Arbeitsplätze abgebaut werden.

Alle Beschäftigten beteiligen sich am „Rest-Cent“ und spenden von ihrem Gehalt. Das gesammelte Geld wird an das DEEPAM-Projekt für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (www.deepam-auroville.in) in Tamil Nadu/Indien gespendet.

Umweltschutz ist auch ein Teil der Verantwortung: Auf dem DW-Shop Gebäude wurden 2005 Sonnenkollektoren angebracht, zusätzlich wurde später auf LED-Beleuchtung umgerüstet. 2021 wurde eine weitere Solaranlage (100 kW) installiert.

Die Ware wird plastikfrei versandt. Wir verzichten in der Regel auf Polybeutel und haben es durch Seidenpapier ersetzt. Die Kartons werden mit wiederverwendbarer Kordel verschlossen.

XII. Erklärungen allgemein

Ein Code of Conduct – auf Deutsch **Verhaltenskodex** – ist eine Sammlung von Verhaltensweisen, die für ein Unternehmen bzw. die Mitarbeitenden gelten. Er enthält Richtlinien für rechtlich korrektes, ethisches und soziales Verhalten.

Der amfori BSCI-Verhaltenskodex ist ein Verpflichtungsdokument für amfori-Mitglieder und ihre Geschäftspartner, um in ihren globalen Lieferketten die Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutz zu betreiben, im Einklang mit international anerkannten Prinzipien.

Der Verhaltenskodex basiert und bezieht sich auf:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO)
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights, UNGP)
- OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen
- UN-Prinzipien für Kinderrechte und Unternehmen
- Geschlechterspezifische Dimension der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Sektorspezifische OECD-Leitlinien

Ein **Audit** ist eine systematische Überprüfung und Bewertung von Prozessen, durch die nachgewiesen wird, ob alle geforderten Standards und Anforderungen erfüllt werden.

Es wird durch einen unabhängigen Auditor durchgeführt, der während der Durchführung Fragen an verschiedene Personen im Unternehmen stellt, Dokumente detailliert prüft, eine Begehung durchführt und die gewonnenen Feststellungen dokumentiert. Der Auditor stellt die vorhandenen Prozessabläufe in Frage und versucht Schwach- oder Fehlerstellen zu identifizieren, sodass Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das **Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz** (LkSG) trat im Januar 2023 in Deutschland in Kraft und ist vorerst für Firmen mit mindestens 3.000, ab 2024 auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 ArbeitnehmerInnen bindend. Es verpflichtet Unternehmen in Deutschland zur Achtung von Menschenrechten durch die Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten. Es geht nicht darum, überall in der Welt deutsche Sozialstandards umzusetzen, sondern um die Einhaltung grundlegender Menschenrechtsstandards wie des Verbots von Kinderarbeit und Zwangsarbeit sowie zentraler Umweltstandards.

Dafür tragen auch Unternehmen in Deutschland Verantwortung. Sie müssen dafür sorgen, dass in ihren Lieferketten die Menschenrechte und Umweltstandards eingehalten werden. Das Gesetz legt klare und umsetzbare Anforderungen für die Sorgfaltspflichten von Unternehmen fest und schafft Rechtssicherheit für Unternehmen und Betroffene.

Bei Fragen zum dem Jahresbericht stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

CSR Beauftragte (Corporate Social Responsibility)
Regine Henschel

Telefon 02244-883 122
e-Mail Regine.Henschel@dw-shop.de

oder über die Zentrale

Telefon 02244-883 0
e-Mail info@dw-shop.de

DW-Shop GmbH
Eduard-Rhein-Straße 5-7
53639 Königswinter

www.dw-shop.de

Namasté

Erlebe den Komfort unserer Wohlfühl-Mode, die nicht nur für die Matte, sondern auch für den Alltag geschaffen ist. Finde in unserer Kollektion die perfekte Balance zwischen Ästhetik und Funktionalität und trage deine innere Ruhe mit Stil.

- 3. Jacke 89,95
Wunderbarer Baumwoll-Fleece
- 2. Leggings 34,95 marine
- 4. Shirt 34,95
- 6. Hose 34,95
- 5. Shirt 39,95
- 6. Hose 34,95

59

Erstmalig im Frühjahrskatalog 2024:
eine Themenseite „Yoga“

Two-in-one

- 1. Shirt Two-in-one 69,95
- 2. Leggings 34,95 marine
- Tragevariante nur Shirt
- Tragevariante Shirt & Top
- 2. Leggings weiß
- 2. Leggings weiß